

ETHIK, RELIGIONEN, GEMEINSCHAFT IM LEHRPLAN 21

19.02.2018/BZ

Die durch die Bundesverfassung garantierte Glaubens- und Gewissensfreiheit verbietet verpflichtenden, konfessionellen Religionsunterricht in der öffentlichen Schule. Immer mehr Kinder und Jugendliche besuchen keinen kirchlichen Religionsunterricht. Um dennoch sicherzustellen, dass alle Kinder und Jugendlichen ein Grundwissen über das Christentum als Grundlage unserer Kultur und Werte wie auch über die anderen Weltreligionen verfügen, haben verschiedene Kantone in den vergangenen Jahren ein neues Fach „Ethik und Religionen“ eingeführt. Im Lehrplan 21 wird im 1. und 2. Zyklus im Fachbereich "Natur, Mensch, Gesellschaft" (NMG) Wissen über die verschiedenen Religionen aufgebaut. Im 3. Zyklus geschieht dies neu in Kombination mit lebenskundlichen Themen unter dem Titel "Ethik, Religionen, Gemeinschaft". Der von den Kirchen und anderen Glaubensgemeinschaften getragene Religionsunterricht wird weiterhin angeboten.

Im Zentrum von Natur, Mensch, Gesellschaft steht die Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit der Welt. Um sich in der Welt orientieren, diese verstehen, sie aktiv mitgestalten und in ihr verantwortungsvoll handeln zu können, erwerben und vertiefen sie grundlegendes Wissen und Können. Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich mit natürlichen Erscheinungen, unterschiedlichen Lebensweisen, vielfältigen gesellschaftlichen und kulturellen Errungenschaften aus verschiedenen Perspektiven auseinanderzusetzen. Ausgangspunkte für das Lernen bilden Vorstellungen, das Vorwissen und bisherige Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler von und über die Welt. Lernen in der Schule wird mit ausserschulischen Erfahrungen verbunden.

In der Perspektive Ethik, Religionen, Gemeinschaft entwickeln Schülerinnen und Schüler Kompetenzen für das Leben mit verschiedenen Kulturen, Religionen, Weltanschauungen und Werteeinstellungen. In einer pluralistischen und demokratischen Gesellschaft gilt es, eine eigene Identität zu finden, Toleranz zu üben und zu einem respektvollen Zusammenleben beizutragen. Dazu denken Schülerinnen und Schüler über menschliche Grunderfahrungen nach und gewinnen ein Verständnis für Wertvorstellungen und ethische Grundsätze. Sie begegnen religiösen Traditionen und Vorstellungen und lernen mit weltanschaulicher Vielfalt und kulturellem Erbe respektvoll und selbstbewusst umzugehen. Dies trägt zur Toleranz und Anerkennung von religiösen und säkularen Lebensweisen und damit zur Glaubens- und Gewissensfreiheit in der demokratischen Gesellschaft bei. Es handelt sich dabei um einen Unterricht über Religionen, nicht um Unterweisung in einer Religion. Diese ist Sache der Eltern sowie der Kirchen und Glaubensgemeinschaften.

Folgende Übersicht verweist direkt auf die entsprechenden Stellen im Lehrplan 21:

Primarstufe (1.+2. Zyklus): Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)

**Religionen und Weltsichten
begegnen:**

NMG.12.1,

Die Schülerinnen und Schüler können religiöse Spuren in Umgebung und Alltag erkennen und erschliessen.

**Religionen und Weltsichten
begegnen:**

NMG 12.2,

Die Schülerinnen und Schüler können Inhalt, Sprachform und Gebrauch religiöser Texte erläutern.

**Religionen und Weltsichten
begegnen:**

NMG 12.3,

Die Schülerinnen und Schüler können religiöse Praxis im lebensweltlichen Kontext beschreiben.

**Religionen und Weltsichten
begegnen:**

NMG 12.4,

Die Schülerinnen und Schüler können Festtraditionen charakterisieren.

**Religionen und Weltansichten
begegnen:**

NMG 12.5,

Die Schülerinnen und Schüler können sich in der Vielfalt religiöser Traditionen und Weltanschauungen orientieren und verschiedenen Überzeugungen respektvoll begegnen.

Sekundarstufe I (3. Zyklus): Ethik, Religionen, Gemeinschaft (ERG)

**Spuren und Einfluss von
Religionen in Kultur und
Gesellschaft erkennen:**

ERG 3.1,

Die Schülerinnen und Schüler können religiöse Motive im Alltag und in kulturellen Werken erkennen und einschätzen, wie Religionen in Medien dargestellt werden.

**Spuren und Einfluss von
Religionen in Kultur und
Gesellschaft erkennen:**

ERG 3.2,

Die Schülerinnen und Schüler können Rolle und Wirkungen von Religionen und Religionsgemeinschaften in gesellschaftlichen Zusammenhängen einschätzen.

**Sich mit Religionen und
Weltansichten auseinandersetzen:**

ERG 4.1,

Die Schülerinnen und Schüler können erläutern, wie Texte und Lehren in den Religionen überliefert und verwendet werden.

**Sich mit Religionen und
Weltansichten auseinandersetzen:**

ERG 4.2,

Die Schülerinnen und Schüler können religiöse Praxis im lebensweltlichen Kontext erläutern.

**Sich mit Religionen und
Weltansichten auseinandersetzen:**

ERG 4.3,

Die Schülerinnen und Schüler können Festtraditionen charakterisieren und kulturell einordnen.

**Sich mit Religionen und
Weltansichten auseinandersetzen:**

ERG 4.4,

Die Schülerinnen und Schüler können sich in der Vielfalt religiöser Traditionen und Weltanschauungen orientieren und verschiedenen Überzeugungen respektvoll begegnen.

**Sich mit Religionen und
Weltansichten auseinandersetzen:**

ERG 4.5,

Die Schülerinnen und Schüler können Weltansichten und Weltdeutungen reflektieren.

Daneben gehören „Globale Entwicklung und Frieden“ sowie „Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung“ im Lehrplan 21 zu den sieben fächerübergreifenden Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung (BNE).